
Protokoll
der 4. Sitzung der Monitoring-AG
am Montag, 15.März 2010

Anwesend:

Hr. Busam
Fr. Enzler
Hr. Hartmann
Fr. Heidenreich
Hr. Seban

Erste Vizepräsidentin Fr. Prof. Dr. Burwitz-Melzer
Fr. Siebert (Persönliche Referentin des Präsidenten)
Hr. Prange (Stabsabt. Studium und Lehre)
Hr. Treppesch (Stabsabt. Studium und Lehre)
Fr. Schmidt (Stabsabt. Studium und Lehre)
Hr. Schmalz (Stabsabt. Studium und Lehre)
Fr. Greb (Stabsabt. Studium und Lehre) – Protokoll –

Gesprächsbeginn: 16:00 Uhr, Gesprächsende: 18:00 Uhr

- | | |
|--------------|--|
| TOP 1 | Anwesenheitspflicht und Prüfungslast |
| TOP 2 | Verfahren bei den weiteren die Fachbereiche betreffenden und an sie übermittelten Themen der Gießener Erklärung |
| TOP 3 | Bericht zum Gespräch mit der Hilfskraft-Initiative |
| TOP 4 | "rote Stellen" in den Protokollen |
| TOP 5 | Bericht zur AG Prüfungsämter und zur Planung aufgrund von historischen Daten |
| TOP 6 | Zeitplan für die weitere Arbeit |

Die Vizepräsidentin eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Protokolle

Die Studierenden wünschen, dass im Protokoll der „2. Sitzung der Monitoring-AG“ unter Legitimation um folgenden Zusatz ergänzt wird: „und ihren Stellvertretern“.
Das Protokoll der „3. Sitzung der Monitoring-AG“ wird von den studentischen Mitgliedern der Monitoring-AG bestätigt.

Berichte

1. Workload-Erhebung

Frau Schmidt berichtet, dass sie schon in der letzten Senatskommission die Verfahren des in diesem Sommersemester startenden Tests zur Workload-Erhebung angesprochen hatte. Es wird drei verschiedene Instrumente zur Workload-Erhebung geben (StudIP-Plugin des Fachbereichs 09, Lerntagebuch in paper-pencil-Version sowie Online-Fragebogen). Per Hinweismails sollen die Studierenden angeregt werden, an der Workload-Messung teilzunehmen. Fr. Schmidt wird klären, ob eine Belohnung für die teilnehmenden Studierenden möglich ist.
Die Studierenden regen eine Zusammenarbeit mit dem AStA an, so könnten z.B. Flyer gedruckt werden, um Freiwillige für das Projekt zu werben.

2. Professuren

Auf Nachfrage der Studierenden nach dem Stand des Besetzungsverfahrens für die Professuren für Kultursoziologie und Demokratietheorie im FB 03 weist die Vizepräsidentin darauf hin, dass die Professuren nicht gestoppt, sondern zurückgestellt wurden. Sie berichtet, dass für die Professur Kultursoziologie eine Senatsvorlage erstellt war, das weitere Verfahren aber zurückgestellt wurde, da die Finanzierung nicht geklärt sei.

Das Verfahren der Professur für Demokratietheorie ist derzeit noch im Fachbereich anhängig. Das Präsidium wird ein Gespräch mit dem Fachbereich 03 führen.

3. Nachtrag zu Philosophie

Die Vizepräsidentin berichtet, dass das Verfahren zu einem Studienfach Philosophie im GuK-Master zunächst gestoppt, nun aber wieder aufgenommen wurde. Die Kapazitätenfrage wurde geklärt und bei der Akkreditierungsagentur wurde angefragt, ob dieses Studienfach für das Wintersemester nachakkreditiert werden kann.

Gespräche mit dem GD der Philosophie haben stattgefunden, der wird auch die Studierenden im Fach informieren.

4. Tutorenqualifizierung

Die Vizepräsidentin berichtet über ihr Gespräch mit Frau König. Gemeinsam wurde ein neues Konzept entwickelt, das Frau König in den nächsten Wochen ausarbeiten wird. Es wird eine Grundqualifizierung für die Tutorenarbeit geben, die ca. 20 Stunden umfasst. Diese besteht aus einer hochschuldidaktischen und einer fachlichen Basisqualifizierung (jeweils 8 Stunden) und einer Supervision während der Tutorentätigkeit (6 Stunden). Abschließend wird eine Teilnahmebescheinigung ausgestellt.

Außerdem wird eine Erweiterungsqualifizierung (18 Stunden) angeboten, um ein Zertifikat als qualifizierter Tutor zu erhalten.

Die Vizepräsidentin informiert, dass zu Beginn des Sommersemesters ein Brief an die Dekanate mit der Beschreibung des Angebots verschickt wird. Frau König wird auch persönliche Gespräche mit den Fachbereichen führen. Das Konzept soll in der nächsten QSL-Runde eingebracht werden.

TOP 5 - Bericht zur AG Prüfungsämter und zur Planung aufgrund von historischen Daten

Planung aufgrund von historischen Daten

Herr Schmalz berichtet, dass die Abfrage von historischen Daten zur Planbarkeit automatisiert wurde und man nun Daten zu Modulen, Modulteilern und Veranstaltungen generieren könne. In wiefern dies zur Gestaltung von Lehrplänen genutzt werden kann, soll an zwei Fachbereichen ausprobiert werden.

Vereinbarung: Die Studienkoordinatoren von Fachbereich 04 und Fachbereich 07 werden gebeten, eine Planbarkeit mit Hilfe historischer Daten zu prüfen..

Qualifiziertes Anmeldeverfahren und AG Prüfungsämter

Herr Schmalz berichtet, dass es seit dem vergangenen Sommersemester eine Arbeitsgruppe „Prüfungsämter“ gibt. Diese sei ideal für eine Diskussion von Vorstellungen für ein „Qualifiziertes Losverfahren“, da man direkten Kontakt zu den Entscheidungsträgern (Prüfungsausschlussvorsitzenden und Studienkoordinatoren) habe.

Das Verfahren an sich müsste jedoch noch konkretisiert werden, insbesondere die Häufigkeit des Losens und die Bestimmung der zu bevorzugenden Gruppen und die Wirkung der Bevorzugung. Auch die Erfassung und Speicherung dieser Daten muss geklärt werden. Ist diese Klärung und Spezifikation erfolgt, könnte man im Sommersemester mit den Prüfungsämtern das Verfahren erörtern und es ggf. zum Wintersemester implementieren.

Herr Busam schlägt eine inhaltliche Vorbereitung vor, indem man bestehende qualifizierte Anmeldeverfahren anderer Hochschulen recherchiert um so einige unterschiedliche Methoden zu skizzieren.

Die Vizepräsidentin erläutert, dass ein Sammeln von Informationen zunächst vorrangig sei, eine grundlegende Diskussion zu den zu bevorzugenden Gruppen dennoch auch geführt werden muss, zum Beispiel bei dem Treffen der Studiendekane oder in der Senatskommission.

Vereinbarung: Die Vizepräsidentin schlägt ein zweigleisiges Vorgehen vor. Herr Schmalz wird das Verfahren in der AG „Prüfungsämter“ besprechen, gleichzeitig soll es in der Senatskommission am 21.04. anhand von Modellbeispielen – die falls möglich eine Woche vor der SK vorliegen sollten - vorgestellt und diskutiert werden.

Nachfragen der Studierende zu den getroffenen Vereinbarungen

Die Studierenden würden es begrüßen, wenn man zu Beginn der Sitzungen der Monitoring AG den Stand zu den getroffenen Vereinbarungen besprechen würde.

Internationale Beratung (FaF I1)

Es ist noch zu keinem Gespräch mit Frau Volz gekommen, beim Jour Fix am 16.03. wird die Vizepräsidentin diese Thematik aber mit Frau Volz ansprechen.

Gespräch mit Herr Schemmann

Die Studierenden erinnern, dass Herr Schemmann zu den Gesprächen in den Fachbereichen nur einzelne Vertreter der Fachschaften eingeladen hatte und dass im Arbeitskreis für den Studiengang Außerschulische Bildung anscheinend keine Beteiligung mehr gewünscht wurde.

Die Vizepräsidentin berichtet, dass sie Herrn Schemmann eine Email mit der Bitte um Kontaktaufnahme mit den Studierenden geschickt habe. Daraufhin habe Herr Schemmann die Möglichkeit einer Nachnominierung von Seiten der Studierenden erwähnt, um im AK und den Fachbereichsgesprächen mitzuwirken. Die Studierenden müssten mit dem Wunsch einer Beteiligung von sich aus auf Herrn Schemmann zugehen.

Protokolle Fachbereichsgespräche

Die Studierenden haben noch keine Protokolle der Fachbereichsgespräche erhalten. Diese liegen - bis auf das vom Fachbereich 05 - noch nicht vor.

Herr Prange wird das Protokoll von FB 05 an die Studierenden verschicken.

Wickelstationen

Die Vizepräsidentin berichtet, dass sie mit Herrn Beck gesprochen habe. Er wird überprüfen, in welchen Toilettenräumen die Installation von Wickelstationen möglich sei. Ein Zeitplan dazu wird von der Vizepräsidentin nachgefragt.

Email an Studienkoordinatoren (Synchronisierung)

Die Vizepräsidentin berichtet, dass eine Email bereits verschickt wurde, um die Studienkoordinatoren zu bitten, alle Änderungen direkt Herrn Frenger mitzuteilen.

Leitfaden für Lehrende (L2)

Die Vizepräsidentin berichtet, dass Herr Frenger diesen Punkt übernommen hat. Wegen der Problematik des Urheberrechts muss er sich noch mit der UB besprechen.

Herr Prange wird per Email den Stand bei Herrn Frenger abfragen.

Vereinbarung zu den Nachfragen: Diese besprochenen Punkte werden in den Tabellen zu Gießener Erklärung bei Nachverfolgen eine Spalte nach rechts verschoben.

Abschließend erwähnen die Studierenden, dass sie eine frühere Versendung der Einladung zur Senatskommission Studiengänge wünschen, um sich besser vorbereiten zu können. Herr Prange erläutert, dass in der Regel die Einladung eine Woche vor der Senatskommission verschickt wird, es aber z.T. wegen nicht vorliegender Materialien der Fachbereiche oder der Nachbearbeitung dieser zu Verzögerungen kommen kann.

TOP 1 - Anwesenheitspflicht und Prüfungslast

Die Vizepräsidentin berichtet, dass die Anwesenheitspflicht in der letzten Senatskommission diskutiert wurde. Es war die erste Lesung des Entwurfs des Präsidiums und es wurde eine kleine sprachliche Änderung vorgenommen. Die Diskussion war nicht kontrovers. Geplant sei eine Verabschiedung am 28.04. im Senat.

Ferner berichtet die Vizepräsidentin, dass auch die Prüfungslast in der Senatskommission besprochen wurde und die Diskussion einvernehmlich verlief. In den neuen Studiengängen wurde bereits von Anfang an reduziert.

Anwesenheitspflicht und Prüfungslast wurden auch bei der KHU und in der Schreibgruppe des HMWK angesprochen. Die JLU unterstützt die recht liberalen Entscheidungen der KMK.

Die Studierenden fragen nach, ob man neben den Brief an die Fachbereiche zur Prüfungslast weitere Instrumente benutzen könne, um den Prozess in Gang zu setzen. Sie schlagen vor, den FBR aufzufordern, zu bestimmten Forderungen Stellung zu nehmen und eine Debatte im Fachbereich auszulösen. Begleiten könne man dies durch Fragebögen, Veranstaltungen ähnlich der Bologna-Werkstätten und Leitfäden für Studiengangsgestaltung.

Die Vizepräsidentin informiert, dass in den Gesprächen mit den Fachbereichen 03, 04, 05, 06 und 09 dieser Prozess auch schon unter Beteiligung der Fachschaftsvertreter und Studierendenvertreter eingeleitet wurde. Eine erneute Abfrage hält die Vizepräsidentin nicht erforderlich. Im Sommersemester wird eine Nachfrage bei den FBen erfolgen. Der Fachbereich 08 hat überdies im Studiengang Chemie den Anteil der Module, die benotet werden müssen, um 30% vorgenommen.

Die Fachbereiche 02, 07 werden im Sommersemester besucht.

Die Reduktion der Prüfungslast wird sehr intensiv begleitet und ist recht einfach zu vermitteln, da man verschiedene Variationen zur Reduzierung anbieten kann.

Außerhalb der Bologna-Studiengänge und der damit verbundenen Regeln ist das Studium in den Studiengängen Rechtswissenschaft (FB 01), Tiermedizin (FB 10) und Human- und Zahnmedizin (FB 11) organisiert. Die jedenfalls in den Studiengängen Tiermedizin und Human- und Zahnmedizin besonders hohe Prüfungslast lässt sich aufgrund von bundeszentralen Vorschriften nicht reduzieren.

Herr Treppesch berichtet, dass im Rahmen der AG Teilzeitstudium (über QSL finanziert) 20 Studiengänge auf Grundlage der Speziellen Ordnungen auf die Prüfungslast begutachtet wurden. Bei vereinzelt Studiengängen (z.B. Ba Psychologie) kann man gut den Fortschritt der Dokumentation erkennen, da die Erhebungen vor der Prüfungslastreduktion begonnen hat. Demnächst wird es einen Bericht hierzu geben.

Herr Prange informiert über die Möglichkeit, den Brief an die Studiendekane an die Fachschaften zu verteilen. Zudem plane er an der ersten Sitzung der Fachschaftskonferenz im Sommersemester teilzunehmen, um dort über den Novellierungsprozess zu informieren.

Die Studierenden kritisieren, dass in dem Brief kein Zeitrahmen für die breite Rückmeldung der Fachbereiche gesetzt wurde. Die Vizepräsidentin erwidert, dass diese im Sommersemester nach der zweiten Besuch der Fachbereiche geschehen wird. Die Studierenden wünschen eine schriftliche Rückmeldung von den Fachbereichen und erinnern an die Zusage der Vizepräsidentin dazu.

Die Vizepräsidentin zieht den Tagesordnungspunkt 6 vor, um die Terminplanung zu erläutern.

TOP 6 - Zeitplan für die weitere Arbeit

Die Vizepräsidentin stellt den Terminplan für die Novellierungen von Ordnungen vor, der aus drei Schlüsselterminen besteht und von den Fachbereichen und den Fachbereichsräten eingehalten werden muss. Danach ist der letzte Termin, an dem Fachbereiche Novellen ihrer Ordnungen zur Genehmigung einreichen können, die Senatskommission am 23.06., zu der Empfehlungen für den letzte Senatstermin im Sommersemester am 07.07. gegeben werden können. Somit ist die von der Studierenden geforderte Rückmeldung im Sommersemester durch diesen einzuhaltenden Zeitplan gegeben. Alle die zu behandelten Themen zur Veränderung und Flexibilisierung wurden explizit in der Senatskommission aufgeführt.

Die Studierenden sind sich nicht sicher, ob den Fachbereichen dieser Zeitplan deutlich genug vermittelt wurde. Herr Prange erläutert, dass die Fachbereiche und ihre Mitarbeiter sehr professionalisiert seien und das Procedere von Novellierungen und deren Zeitabfolge gut kennen. Somit sei eine erneute Verdeutlichung nicht notwendig.

Die Vizepräsidentin erinnert, dass eine Qualitätssicherung immer durch die Kontrolle der Stabstelle gegeben sei, diese reduziert die Prüfungslast automatisch und organisiert die Flexibilisierung.

Vereinbarung: Der Terminplan wird den Fachbereichen erneut zugeschickt, um auch an den letzten Termin für die Veränderung der AIB am 19.05. zu erinnern.

Die Studierenden fragen nach dem Bestehen eines generellen Leitfadens für die Studiengangsgestaltung sowie von Papieren, die die Abfolge von Prozessschritten zur Akkreditierung und Reakkreditierung beschreiben.

Herr Prange und Herr Treppesch erörtern, dass ein genereller Leitfaden wegen der einzelnen Fachtraditionen und der Aktualisierung schwierig sei. Es gibt aber verschiedene vereinzelte Dokumente, die die Fachbereiche zur Studiengangsentwicklung erhalten (z.B. Lückentext für Spezielle Ordnungen, Modulvorlage, Diploma Supplement).

Vereinbarung: Die Studierende erhalten die Dokumente zum Prozessablauf.

Internetauftritt der Monitoring-AG

Die Vizepräsidentin berichtet auf Nachfrage der Studierenden, dass Herr Frenger sich um die Internetseite der Monitoring-AG kümmern wird. Es wird vier Verantwortliche für die Einstellung der Informationen auf der Seite geben. Prophylaktisch wurden von der studentischen Seite Herr Dach für technische und Herr Rößler für inhaltliche Aspekte

vorgesehen. Von der Stabstelle sind die Verantwortlichen die Vizepräsidentin und Frau Henne.

Weitere Besuche der Fachbereiche

Die Studierenden fragen nach dem Zeitplan für die weiteren Besuche der Fachbereiche, da die Monitoring-AG gerne eine Einladung erhalten würde, um gegebenenfalls Studierende, die an den Forderungen beteiligt waren, zu den Gesprächen hinzuzufügen.

Die Vizepräsidentin sagt zu, dass dies bei den nächsten Einladungen berücksichtigt wird. Herr Prange berichtet, dass er bei dem Gespräch mit dem Fachbereich 09 von sich aus Kontakt mit dem Dekanat aufgenommen hat, damit die an den Forderungen beteiligten Studierenden kontaktiert wurden.

Die Vizepräsidentin informiert, dass der FB 10 am kommenden Freitag besucht wird..

Vereinbarung: Sobald die weiteren Termine der Fachbereichsgespräche verfügbar sind, werden sie den studentischen Mitgliedern der Monitoring-AG mitgeteilt.

TOP 3 Bericht zum Gespräch mit der Hilfskraft-Initiative

Die Vizepräsidentin berichtet, dass das Gespräch mit Herrn Cepok und der Hilfskraftinitiative sehr ausführlich verlief und zunächst die Punkte der Gießener Erklärung besprochen wurden, danach aber auch ein Forderungspapier der Hilfskraftinitiative Gießen. Dieses Forderungspapier ist globaler und etwas unrealistischer im Anspruch als die Forderungen in der Gießener Erklärung, die leichter umsetzbar und pragmatischer seien.

Die Vizepräsidentin berichtet zu den einzelnen Punkten des Kapitels „Studentische Hilfskräfte“ der Gießener Erklärung:

Zu H1:

Ein Dialog mit der Hilfskraftinitiative ist somit erfolgt, anwesend waren neben der Vizepräsidentin auch Herr Prange, Herr Lehmann und Fr. Altenheimer für das Personaldezernat.

Zu H2:

Es wird zum Sommersemester ein Informationsblatt von Personaldezernat erstellt, das alle relevanten Punkte beinhaltet und den Hilfskräften bei Vertragsabschluss ausgehändigt wird.

Zu H3:

Dieser Punkt wurde auf der KHU besprochen. Die hessischen Universitäten haben insgesamt kein Interesse und können auch nicht die Hilfskräfte in den Tarifvertrag aufnehmen. Dies könnte nur die Universität Frankfurt wegen ihres Stiftungsstatus, diese habe aber kein Interesse daran.

Zu H4:

Das 3-stufige Verfahren zur Information über zu besetzende TutorInnenstellen wurde im Gespräch mit der Hilfskraftinitiative erweitert. Gewünscht wurde, Gesuche von Studierenden in StudIP einzustellen. Herr Lehmann wird prüfen, ob dies rechtlich möglich ist.

Zu H5:

Die didaktischen Weiterbildungsmöglichkeiten wurden mit dem HDM besprochen und werden momentan realisiert. Die Vizepräsidentin hatte bereits von der Tutorenqualifizierung berichtet.

Zu H6:

Verpflichtende Stundenzettel werden vom Dezernat C an die neuen Hilfskräfte gemeinsam mit dem Informationsblatt vergeben.

Zu H7:

Die fristgerechte Bezahlung stellt zu Stoßzeiten weiterhin ein Problem dar. Die Vizepräsidentin hat in der letzten Senatskommission dazu aufgerufen, Hilfskräfte länger, d.h. mindestens über zwei Semester einzustellen, damit es nicht zu vermehrten Wiedereinstellungen kommt und somit das Personaldezernat entlastet wird. Ein weiterer Vorschlag des Dezernates ist, einen QSL-Antrag zu stellen, damit in Spitzenzeiten die Hilfskräfte besser und schneller bedient werden können. Auf Nachfrage der Studierenden informiert die Vizepräsidentin, dass die Möglichkeiten von Abschlagszahlungen in dem Informationsblatt genannt werden.

Die Vizepräsidentin berichtet zu dem „Forderungspapier der Hilfskraftinitiative“:

- Die Forderungen „Stundenzettel“ und „Bezahlung von Überstunden“ wurden schon besprochen.
- Der Punkt „Lohnerhöhung der studentische Hilfskräfte, die Altstudierende sind“ wird momentan noch geprüft, da diese noch wie Ba-Studierende bezahlt werden.
- Zum Punkt „Mindestvertragslaufzeit“ berichtet die Vizepräsidentin, dass empfohlen wird, Verträge über mindestens 2 Semester abzuschließen. Der Tarifvertrag ist wie schon erwähnt keine Option für die hessischen Universitäten.
- Ferner berichtet Herr Prange, dass die Forderung zur Lohnerhöhung zu einer Reduzierung des Volumens an Hilfskräften führen würde und somit schwierig sei.

TOP 4 - "rote Stellen" in den Protokollen

Zu M1/1:

Vereinbarung: Dieser Text der Vereinbarung wird geschwärzt.

Zu M1/6:

Dieser Punkt ist obsolet, solange keine Liste aller Studierenden der auslaufenden Studiengänge vorliegt. Außerdem sei eine große Versammlung nicht zielführend, sondern sollte in Fachbereichs- oder Studiengangsebene geschehen. Die betroffenen Studierenden müssten sich melden, um dann im Fachbereich zu diskutieren.

Herr Treppesch berichtet am Beispiel des Diplomstudiengangs Psychologie, dass die Studienkoordinatoren eine Online-Umfrage erstellt haben. Es wurden 500 Studierende per Post angeschrieben, es gab ca. 150 Rückmeldungen, aus denen die Wünsche der Studierenden und die zu erwägenden Folgemaßnahmen kanalisiert werden könnten. Diese Größenordnungen könne man möglicherweise für andere Studiengänge ebenfalls ansetzen.

Vereinbarung:

- 1) Die Vizepräsidentin schlägt vor, den neutralisierten Brief von Fachbereich 06 an andere Studienkoordinatoren weiterzuleiten
- 2) Dieser rote Punkt wird gestrichen *und es wird ein neuer Textvorschlag erstellt und als Teil des Protokolls verschickt.*

Textvorschlag: die Fachbereiche aufzufordern, in Gespräche mit den Studierenden ihrer auslaufenden Studiengänge über die bei den Studierenden noch erforderlichen

Studienleistungen und die Ablauf-Termine einzutreten. Ziel soll sein, eine hohe Absolventenquote zu erreichen.

Zu M2/5:

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird geändert in:
„zu prüfen, ob die Reihenfolge der Modulanteile im Rahmen der Novellierung flexibilisiert werden kann.“ Diese Vereinbarung führt zur Darstellung in schwarzer Schrift.

Zu M5/2:

Die Vizepräsidentin erläutert, dass die Fachbereiche schon zu Anerkennung von extern erbrachten Leistungen aufgefordert wurden.

Vereinbarung: Dieser Text der Vereinbarung wird geschwärzt.

Zu M5/3:

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird geschwärzt.

Zu M6/Vorbemerkung, zweiter Spiegelstrich:

Eine Kompensationsregel findet sich seit der dritten Novelle der AllB in § 7 Abs. 6 und eine Öffnungsregel für die Reihenfolge und Vollständigkeit der Modulteilnahme in § 5 Abs. 7. Daher sollte hier auf diese Regelungen verwiesen werden.

Textvorschlag für M6/Vorbemerkung, zweiter Spiegelstrich:

Die Regeln in § 7 Abs. 6 und § 5 Abs. 7 in die Briefe des Präsidiums an die Lehrenden und an die Studierenden aufzunehmen.

Zu M6/ Ziff. 3, 4 und 5:

Hier hat das Präsidium eine Problemdarstellung an die Fachbereiche verschickt und eine Vorlage für die Anwesenheitsregelung in den AllB gemacht.

Zu M6/3:

Eine Übergangsregelung ist durch den Präsidiumsvorschlag gegenstandslos geworden.

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird gestrichen.

Zu M6/4:

Vereinbarung: Diese Vereinbarung wurde schon erledigt und kann somit geschwärzt werden.

Zu M6/5:

Vereinbarung: Diese Vereinbarung wurde schon erledigt und kann somit geschwärzt werden.

Vereinbarung zu M6: Es wird eine neue Spalte / Flussnote unter M6 angelegt und auf die Vorlage des Präsidiums hingewiesen, die die roten Punkte der Erklärung gegenstandslos machen.

Zu M7:

Herr Prange erläutert, dass die KMK diesbezüglich unter politischem Druck schon eine Öffnung ihrer Rahmenvorgaben eingebaut hat, es muss nun die Finanzierung durch das Land dargestellt werden.

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird gestrichen. Es wird vereinbart, dass die Monitoring-AG sich am Ende der Verhandlungen kritisch über den politischen Rahmen äußern und gegebenenfalls eine gemeinsame Stellungnahme dazu abgeben wird.

Zu M8/3:

Die Vizepräsidentin erläutert, dass die Erstellung eines fachbereichsübergreifenden Leitfadens bereits besprochen wurde und verdeutlicht wurde, dass dies schwierig sei. Die Erstellung von Leitfäden solle in den Fachbereichen angesiedelt werden. Die Studierenden wünschen, dass diese über die jeweilige Fachbereichsseite zugänglich sein sollen.

Herr Prange erläutert, dass der Zugriff auf einer zentralen Stelle nicht sinnvoll sei.

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird einverständlich umformuliert in:

„Entsprechende Papiere zu erstellen, die Auffindbarkeit der Papiere im Netz sicherzustellen und aktuell zu halten, sowie künftig auf der Universitätshomepage Links zu den Leitfäden zum wissenschaftlichen Arbeiten jedes Fachbereichs aufzuführen.“

Dieser Text wird geschwärzt.

Zu Pr1/3:

Dieser Punkt wurde durch die Generalregelung zur Anwesenheitspflicht in der Senatskommission bei den Fachbereichen angestoßen.

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird gestrichen und es wird der Satz „*Siehe Regelung zur Anwesenheit.*“ eingefügt.

Zu Pr2:

Die Vizepräsidentin erläutert, dass die Allgemeinen Bestimmungen nicht der richtige Ort dafür seien, sondern die Praktikumsordnungen. Herr Prange erläutert, dass in den Allgemeinen Bestimmungen schon Regelungen zur Anerkennung äquivalenter Leistungen vorhanden sind. Es geht bei diesem Punkt eher darum, ob der Modulverantwortliche die erbrachte Leistung als äquivalent betrachtet und anerkennt. Somit muss nicht generell, sondern im Fachbereich mit dem Modulverantwortlichen diskutiert werden, ob eine Anerkennung erfolgen kann.

Vereinbarung: Der Satz „incl. der Allgemeinen Bestimmungen“ und der gelbe Beisatz werden aus der Vereinbarung gestrichen und die Thematik wird in den Brief an die Lehrenden mit aufgenommen.

Zu Pr5/3:

Vereinbarung: Das Wort „aber“ wird aus dem Text der Vereinbarung gestrichen.

Zu Pr5/4:

Eine entsprechende Regelung ist schon in den Allgemeinen Bestimmungen enthalten.

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird gestrichen.

Zu Flexnow 4:

Dieser Punkt hat momentan keine Regelungskonsequenz.

Vereinbarung: Der Text der Vereinbarung wird geschwärzt.

Sitzungsleitung:

Protokoll

gez. *Burwitz-Melzer*

gez. *Greb*

Prof. Dr. Eva Burwitz-Melzer
Erste Vizepräsidentin

Sandra Greb